

DES WAHNSINNS FETTE BEUTE

Es gibt Hunde, die lässt man an der langen Leine laufen, manche sogar frei. Andere hingegen werden an der kurzen Leine gehalten. Nicht, weil sie so gefährlich sind, sondern weil zumeist das Herrchen nicht die Kontrolle verlieren möchte.

So ein Herrchen ist Rotel. Die Entwickler durften sich nur im kleinen Kreis bewegen, bislang. Denn über allem stand das Image, dass man günstig sein wollte. Die ideale Einsteiger-Elektronik für klangbewusste Studenten. Doch dann hat sich Rotel plötzlich gebückt, den Karabinerhaken geöffnet und den gefährlichen Hund von der Leine gelassen. Von einem Tag auf den anderen durften die Ingenieure tun und lassen und fantasieren, was immer sie wollten. Herausgekommen ist die Michi-Serie. Der Preis ist wurschtegal, lasset die Muskeln spielen, beißt zu. Das Ultimative war plötzlich denk- und machbar.

Nur der Name stand bereits früh fest. Michi ist hier nicht der Kosenamen für Michael, Michi ist japanisch und steht für „Weg“. Also die Strecke zwischen A und B. Klingt für uns Mitteleuropäer eher banal, aber für die Japaner ist es eine Philosophie. Etliche Gedichte wurden über den Michi verfasst, er steht im Rang einer philosophisch-religiösen Erscheinung. Man sieht einen Mönch den Berg erklimmen, im Einverständnis mit der Natur und den Göttern. Genau so möchte Rotel seine Michi-Kette wahrgenommen haben. Viele Gedanken, viel Bewusstsein, viel Philosophie.

Die Vorstufe und die Stereo-Endstufe wurden uns per Spedition angekündigt, wir rechneten mit einem großen Paket. Doch tatsächlich gelangten zwei gewal-

**Rotel dreht durch –
zu unserer Freude. Auf
einen lauten Schlag
gibt es ein Stereo-Duo
der Luxusklasse,
noch dazu finanzierbar.
Ein Fetisch der Neuzeit.**

— ■ Von Andreas Günther —

tige Koffer zu uns. Die Vorstufe P5 mit ihren 23 Kilogramm konnte man als normaler Mann noch wuchten, doch bei der Endstufe S5 mit ihren 60 Kilo war Teamarbeit nötig. Was Rotel allein das globale Handling dieser Elektronik kosten mag?

Wir haben die Michis zuerst unserem Labor übergeben. Die Messwerte lesen sich wie Wundertaten: Mehr Linearität ist schwer denkbar, ebenso mehr reine Wattzahlen. Dann der Blick unter die Haube. Wieder ein Aha-Erlebnis: Die P5 ist randvoll mit Bauteilen.

AUCH MM- UND MC-SIGNALE NIMMT DIE MICHI P5 ENTGEGEN

Die Basisarchitektur liegt auf zwei Platinen-Ebenen. Am Boden herrscht der schönste Doppel-Mono-Aufbau. Hinter den Knäufen links und rechts liegt je ein Trafo pro Kanal, dann ein Parcours von mächtigen Elkos. Feingestrickt darüber: eine große Platine für die Signalwege und die Digital/Analog-Wandlung. Hinten rechts gibt es eine wundervolle Zugabe: Eine Phono-Abteilung, die nicht nur MM-Signale pusht, sondern sich auch um die winzigen MC-Impulse kümmern kann. Rotel hat das Neueste vom Neuen angeschafft. Etwa einen Wandler, der bis zu 32 Bit und 768 Kilohertz

feinrastern kann – das sollte bis weit in die audiophile Zukunft reichen. Überraschenderweise hat sich Rotel auch auf die Seite des MQA-Masterings geschlagen. Wer ganz banal den Kontakt per Bluetooth sucht, wird ebenfalls bedient. Darüber hinaus kommen wir optisch und koaxial hinein, per USB, mehrfach per analogem Cinch, und in der Kür gibt es noch ein Doppel von symmetrischen Ein- und Ausgängen. Mehr braucht kein Mensch – großartig.

Die Endstufe S5 steuern wir am besten per XLR an. Beim Blick auf den Rücken werden die ganz Sensiblen erschrecken – da gibt es zwei Ventilatoren. Huh. Doch keine Angst: Wir haben die S5 mit Hochdynamik befeuert – nie, auch mit den Ohren in unmittelbarer Nähe, war ein Rotationsgeräusch zu hören. Rotel hat hier hochedle Leisetretter verbaut. Natürlich gibt es auch einen Cinch-Zugang, dazu aber vor allem ein Doppel an Lautsprecher-Ausgängen. Aber was macht denn der Ethernet-Port dort oben links? Nein, hier ist kein Wandler verbaut – hierüber kann der S5 ein Update seiner Firmware beziehen.

Das Display auf der Front lässt sich umfassend auf den Benutzer anpassen, in der Helligkeit wie in der Art der Anzeige. Super gefällt uns die Spektrumsanzeige des laufenden Programms. Das ist edel, wie die ganze Erscheinung. Hier stimmt jeder Hauch der Verarbeitung.

Das ganz große Fest zeigt sich, wenn man unter die Haube blickt. Das ist der ultimative Doppel-Mono-Aufbau. Hinter der Front liegen zwei wuchtige, vollverkapelte Netzteile. Auch die Kraftstufe in Class-A/B wurde in zwei eckige Gehäuse verpackt. An der Front zwei weitere Ventilatoren – die heißen Leistungsträger

**HIER STIMMT JEDER HAUCH
DER VERARBEITUNG**



TEST

Vor-/End-Kombi

ROTEL MICHl P5	3500 €
ROTEL MICHl S5	6000 €



GROSSE KLAVIATUR:

In die Vorstufe gelangen wir mit etlichen Cinch-Eingängen, dazu kommen XLR-Ports und Datenstreaming.

liegen in einem permanenten, je nach Hitzegrad gesteuertem Luftstrom. So baut man heute Verstärker. Das ist Eleganz, das ist Effizienz, das ist die wunderbare Gegenwart von purer Kraft.

Würden wir „Porsche“ oder „Lamborghini“ auf das Gehäuse schreiben, die Preise würden in astronomische Höhen steigen. Doch Rotel hält den Ball flach, sehr flach. Die Vorstufe ist für 3500 Euro zu haben, die passgenaue Endstufe für 6000 Euro. Das ist für Rotel-Verhältnis-

se viel Geld, doch im Vergleich zum Weltmarkt noch erstaunlich günstig. Hierauf kann man noch sparen, während sich die Konkurrenz jenseits von gut und böse bewegt. Wir sagen: Wer es nicht in der Brieftasche hat – bitte sparen. Dieses Duo bringt unsere Bestenliste durcheinander, dieses Duo ist ein Überflieger in Verarbeitung und Ehrlichkeit.

Schon die Präsenz auf unserem Rack verlangt Andacht. Wie mag der klangliche Rausch sein? Pirschen wir uns dies-

mal mit Jazz an. Es gibt ein neues Album von Charles Lloyd, „8: Kindred Spirits Live at the Lobero“. Der Saxofonist hat Top-Musiker versammelt, jedes Detail kommt mächtig über die Lautsprecher. „Requiem“ ist leise, man hört das Bambusblatt zwischen den Lippen. Knorrig darunter der Kontrabass, kleine Einwüfe

BLITZSAUBER: Zwei Trafos an der Front, dahinter ein Großangebot an kleinen Bausteinen.

STECKBRIEF

AUDIO 05/20
EMPFEHLUNG
PREIS/LEISTUNG

	ROTEL MICH1 P5
Vertrieb	B&W Group Germany GmbH Tel. 05201 87170
www.	rotel.com/de
Listenpreis	3500 Euro
Garantiezeit	5 Jahre
Maße B x H x T	48,5 x 15 x 17,7 cm
Gewicht	22,9 kg

ANSCHLÜSSE

Phono MM/MC	•/•
Hochpegel Cinch/XLR	5/2
Digital-In (opt., Coax, USB)	3/3/1
Tape-Out	1
Pre-Out Cinch/XLR	•/•
Kopfhörer	1

FUNKTIONEN

Fernbedienung	•
Klangregler/abschaltbar	•/•
Loudness	–
Besonderheiten	–

AUDIOGRAMM

AUDIO 05/2020

➕ schnell, feinsinnig, –
perfekt im Zusammen-
spiel mit der S5

Klang Cinch/XLR	124/125
Ausstattung	überragend
Bedienung	sehr gut
Verarbeitung	überragend

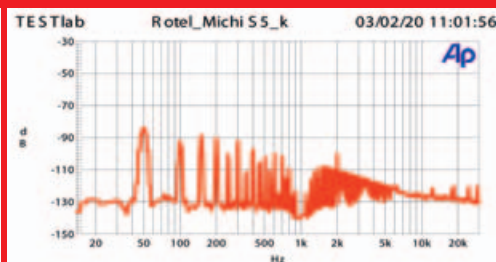
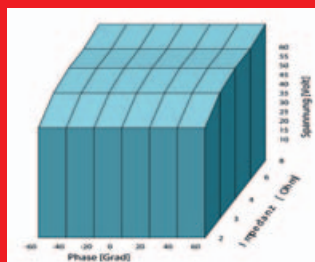
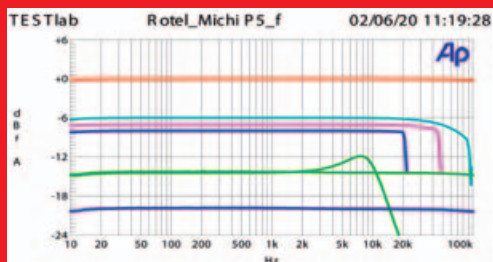
AUDIO KLANGURTEIL **125 PUNKTE**
PREIS/LEISTUNG **ÜBERRAGEND**



MESSLABOR

Die S5 ist so stark, dass sie bei der Sinus-Messung glatt die 16-Ampere-Grenze unserer Stromversorgung sprengt – was auch der Grund ist, warum wir Ihnen keinen Leistungsklirrr-Diagramm anbieten können. Die **AUDIO-Kennzahl 92** ist hoch, die Musikleistung an komplexer Last bewegt sich zwischen

680 Watt an 8 und 1730 Watt an 2 Ohm. Das Klirrspektrum zeigt via RCA und XLR leichten Strombrumm, ansonsten sind THD+N (0,01%, 2V) und Rauschen (104 dB/10V) unauffällig. Selbiges gilt für die Frequenzgänge der Vorstufe P5, nur die Phono-Eingangskapazität könnte niedriger sein (330 pF).



von Drums und Klavier. Die Rotels zeigten einen passgenauen, tiefschwarzen Hintergrund. Dazu hohes Tempo, alles löste sich leicht. Jetzt kommen wir in einen Glaubenskonflikt. Im Grunde ist das Musik für feine Röhrenverstärker – doch die Transistoren in der Rotel-Kombi erreichten die gleiche Spielfreude.

MASSIV, EFFEKTIV: Die Netzteile in der Mitte, daneben im Luftstrom die Kraftaufbereiter.



LUFT MUSS HER: Links und rechts rotieren zwei Ventilatoren in einem Schacht. Davor liegen abermals Ventilatoren – zwei große Luftschlitze. Perfekt gedämmt, wir hören nichts.

Klassik. Das Größte vom Größten – Mahlers achte Sinfonie. Aufgenommen im Concertgebouw zu Amsterdam, der kürzlich verstorbene Mariss Jansons dirigiert. Die meisten Tontechniker agieren hysterisch an den Reglern. Mal ist es unfassbar leise, mal gigantisch laut. Dies ist die am größten besetzte Sinfonie, es sitzen fast so viele Menschen auf dem Podium wie im Parkett. Die Tontechniker von Pentatone ließen es geschehen, ganz natürlich, in DSD, ohne Eingriffe.

Im Finale säuselt der Chor von Goethes „Unvergänglichem“, es folgt der Tritt aufs Gaspedal – und ein Finale aus hunderten Stimmen, hunderten Musikern, großer Orgel und Solisten – die „Sinfonie der Tausend“. Die beiden Rotels lieferten da genau diesen Kick, den Rausch. Das drückte uns physisch in das Hörsofa, ultra-kraftvoll und dennoch feinsinnig. Was für ein Mix. Keinerlei Limit bei der Kraft, keinerlei Limit in der Auflösung. Das werden Superseller.



STECKBRIEF

ROTEL MICHI S5	
Vertrieb	B&W Group Germany GmbH Tel. 05201 87170
www.	rotel.com/de
Listenpreis	6000 Euro
Garantiezeit	5 Jahre
Maße B x H x T	48,5 x 23,8 x 46,5 cm
Gewicht	59,9 kg
ANSCHLÜSSE	
Phono MM/MC	–/–
Hochpegel Cinch/XLR	1/1
Tape-Out	–
Pre-Out Cinch/XLR	–
FUNKTIONEN	
Aufnahmewahlschalter	–
Klangregler/abschaltbar	–/–
Loudness	–
Besonderheiten	–

AUDIOGRAMM

AUDIO 05/2020

gewaltige Kraft, jedoch fein, schlau, punktgenau	–
Klang Cinch/XLR	128/130
Ausstattung	sehr gut
Bedienung	sehr gut
Verarbeitung	überragend

AUDIO KLANGURTEIL 130 PUNKTE
PREIS/LEISTUNG ÜBERRAGEND

FAZIT



Andreas Günther
AUDIO-Mitarbeiter

Die Michis sind grandios, in zehn Jahren werden Hyperpreise bei eBay dafür aufgerufen. Der frühe Käufer fängt den Drachen. Rotel hat sich aus seinem Reservat heraus gewagt, plötzlich darf es ultimativ und teuer sein. Der Aufbau beider Komponenten ist großartig. Das schönste Transistor-Festival der Gegenwart.